

A

# Internationale Rechtshilfe

in

## Strafsachen

Beiträge zur Theorie des positiven Völkerrechts der Gegenwart

von

F. von Martiz

Ord. Professor des öffentlichen Rechts an der Universität Erlangen

Mit einer Sammlung von Auslieferungs- und Fremdengesetzen  
Nebst einem Repertorium der modernen Auslieferungsverträge

**Erste Abtheilung**



Leipzig  
Verlag von G. Neuffel  
1888

Druck von H. Kaupp jr. in Tübingen.

Ä

# Rudolf von Gneist

Zum

20. November 1888

Ä



## Vorrede.

Völkerrechtliche Probleme lassen sich auf doppelte Weise in Angriff nehmen. Man kann eine Theorie des Rechtszustandes unter den Nationen aus allgemeinen Rechtsprinzipien entwickeln, und die auf deduktivem Wege hergeleiteten Wahrheiten den Regierungen als Spiegel, als Maßstab, als Richtschnur vorhalten. Man kann aber auch analytisch vorgehend in den landesrechtlichen Anordnungen der Staatenwelt die Prinzipien auffuchen, welche thatsächlich als völkerrechtlich bindend anerkannt werden, und die gewonnene Anschauung mit den Hilfsmitteln juristischer Technik definieren und zu einem systematischen Ganzen gestalten. Die beiden Methoden stellen einen Gegensatz dar, der die Völkerrechtswissenschaft seit alter Zeit durchzieht.

Die nachstehenden Untersuchungen setzen sich eine Aufgabe letzterer Art. Sie wollen für ein überaus wichtiges Anliegen des heutigen internationalen Verkehrs die Regeln ausfindig machen, welche die zum völkerrechtlichen Verbands gehörigen Staaten der Pflege ihrer Gegenseitigkeitsbeziehungen nachweisbar zu Grunde legen; und sie wollen darlegen, auf welchem Wege die Mächte zu diesen Regeln gelangt sind, wie weit das Einverständnis unter ihnen reicht, welche Gegensätze obwalten, welche Aussichten sich für die Zukunft eröffnen.

Solchem Vorhaben würde eine rein systematische Anlage des Werks keine anschauliche Form bieten; denn die Quellen sind zu diffus, die Ausgangspunkte zu verschiedenartig, die Interessen, welche die verschiedenen Nationen an der Entwicklung ihres Jurisdiktionsverkehrs nehmen, in Art, Umfang, Tendenz zu ungleich. Es ist demnach vorgezogen worden, den überreichen Stoff in zwei Abteilungen zu zerlegen. Die erste hat die allgemeinen Voraussetzungen, Motive Anforderungen zu